

Leben und Wohnen

┌ Wohnungsbestand und Wohnungsfertigstellungen

Als im Jahr 1991 die Baustatistiken bundesweit vereinheitlicht wurden, konnten im Land Brandenburg die noch in der DDR genehmigten Bauvorhaben nicht in den Statistiken der Baufertigstellungen erfasst werden. Dies führte dazu, dass die Fertigstellungen der Jahre 1991 bis 1993 für das Land zu niedrig ausgewiesen wurden.

Mit der deutschen Einheit und dem Hauptstadtbeschluss 1991 setzte im Land Brandenburg ein Bauboom ein. Viele verwirklichten ihren Wunsch nach einem Eigenheim. Seit Beginn der Erfassung war die Bautätigkeit im Berliner Umland stärker ausgeprägt als im Weiteren Metropolenraum. Mit knapp 34 000 fertiggestellten Wohnungen wurde im Jahr 1997 das Maximum der Bautätigkeit erreicht. 60% der Wohnungen entstanden damals im Berliner Umland; 40% im Weiteren Metropolenraum. Ein Verhältnis, welches nur in wenigen Jahren von 1994 bis heute abweicht. Das Minimum mit gut 6 000 neuen Wohnungen wurde im Jahr 2009 erreicht. Von 2016 bis 2019 wurden jährlich mehr als 10 000 Wohnungen fertiggestellt.

362 776 Wohnungen wurden von 1991 bis 2019 im Land Brandenburg als fertiggestellt gemeldet, darunter 322 467 Wohnungen in neu gebauten Wohngebäuden. Rund zwei Drittel aller neu gebauten Wohnungen entstanden in Wohngebäuden mit ein oder zwei Wohnungen. 107 384 Wohnungen kamen durch die Baufertigstellung von Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen hinzu.

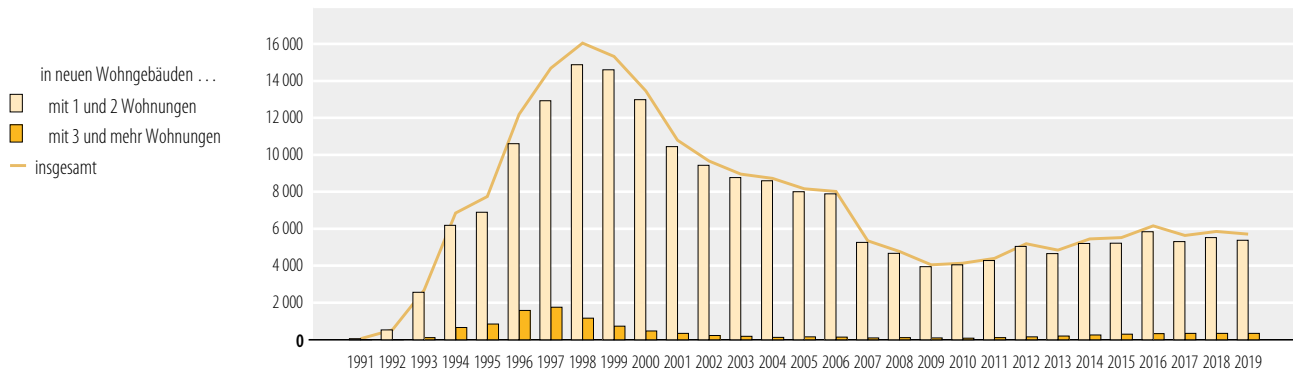
Nicht nur die Anzahl der Wohnungen ist in Brandenburg während der letzten 30 Jahre gestiegen, auch die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner hat enorm zugelegt. Knapp 30 m² Wohnfläche standen jedem Brandenburger im Jahr 1991 durchschnittlich zur Verfügung. Fast 30 Jahre später beträgt die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner gut 45 m². Die Anzahl der Wohnungen je 1000 Einwohner ist im Zeitraum der Betrachtung ebenfalls beachtlich gestiegen. 427 Wohnungen kamen im Jahr 1991 auf 1000 Einwohner. Aktuell sind es 531 Wohnungen.



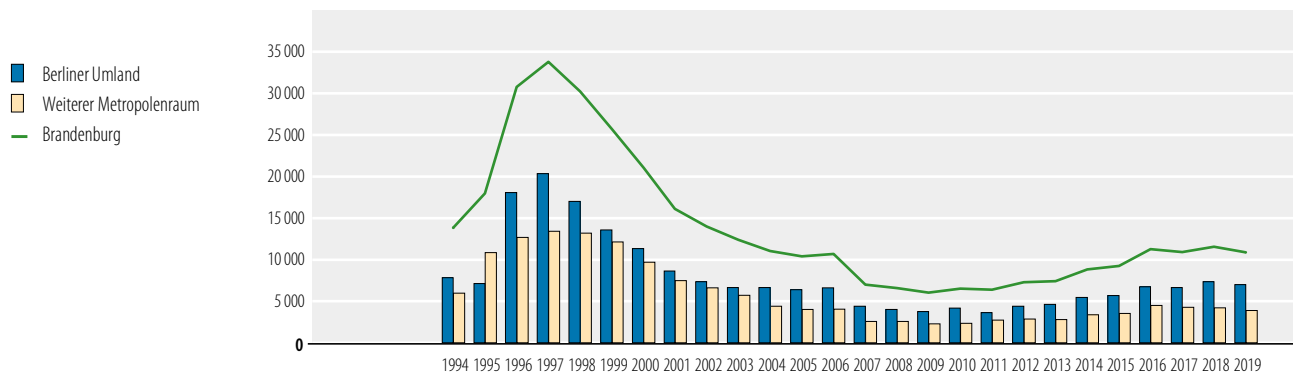
Im Rahmen der Statistik der Baufertigstellungen werden u. a. der Neubau sowie Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Die Ergebnisse ermöglichen beispielsweise, die Zahl neugebauter Wohnungen auszuweisen und damit zu messen, inwieweit die Ziele der aktuellen Wohnungsbaupolitik erreicht worden sind. Zudem fließen diese Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Bauabgangsstatistik in die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ein.

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basiert seit 2010 auf den Ergebnissen der jüngsten Gebäude- und Wohnungszählung 2011. Die Wohngebäude- und Wohnungsfortschreibungen wurden basierend auf diesen Ergebnissen bis zum Jahr 2010 zurückberechnet und beinhalten, im Gegensatz zu den Vorjahren, auch die Wohnheime, die in den Wohnungszahlen enthalten sind. Nichtwohngebäude werden nicht fortgeschrieben. In der Zeit zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen wird die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes jährlich zum 31.12. mithilfe der Bautätigkeitsstatistiken durchgeführt. Die früheren Jahre basieren auf der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 (neue Bundesländer und Berlin-Ost). Deshalb gibt es für die Jahre 1991 bis 1993 keine belastbaren Bestandszahlen für ganz Brandenburg. Statistische Daten über den Bestand an Wohnungen geben u. a. Auskunft über die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum.

Fertiggestellte neue Wohngebäude 1991 bis 2019



Fertiggestellte Wohnungen 1994 bis 2019



Wohnungsbestand¹ 1991 bis 2019

